Will Gott wirklich das Gute für uns? 5Mo 8,2ff

Gebet

Mir begegnet immer mal wieder die Frage:

«Will Gott wirklich das Gute für uns?»

Ist Gott wirklich gut? Warum lässt er in meinem Leben Leid zu?

Warum gibt es Covid 19, habe ich Krebs, schwierige Kinder oder Eltern, ungestillte Bedürfnisse und jetzt könnten wir noch **tausende Warum** Fragen stellen.

Manche sagen: «Gott möchte nicht, dass wir leiden. Von ihm kommen keine Leiden.» Dazu muss ich dann sagen:

1Petr 4,19: *Darum sollen die, die nach dem Willen Gottes zu leiden haben, ihr Leben ihm anvertrauen, dem treuen Schöpfer, und sich nicht davon abbringen lassen, das zu tun, was gut und richtig ist.*

Lasst uns unter dem Thema:

Will Gott wirklich das Gute für uns? Von Umwegen in der Wüste und anderen Herausforderungen

uns an diese **grosse Frage** heranwagen.

Ich **bin überzeugt**, dass die Frage: «Will Gott wirklich das Gute für uns?» von **entscheidender Bedeutung** ist.

Wenn wir nicht davon überzeugt sind, dass Gott das Gute für uns will, dann **können wir ihm nicht vertrauen**. Wir sind **nicht im Stande unser Leben ihm ganz anzuvertrauen**.

Ich möchte **mit euch aus dem AT dazu einige Verse** ansehen, die wir mit einigen Aussagen aus dem NT bestätigen.

5Mo 8,2-7.19-20: Vergesst nicht, wie der Herr, euer Gott, euch vierzig Jahre lang in der Wüste umherziehen ließ! Das tat er, um euch vor Augen zu führen, dass ihr ganz auf ihn angewiesen seid, aber auch um euch auf die Probe zu stellen und zu sehen, ob ihr seinen Weisungen folgen würdet oder nicht.

3 Er ließ euch hungern, damit ihr lernt, dass ihr ohne ihn nicht leben könnt. Und er gab euch das Manna zu essen, von dem ihr bis dahin nichts gewusst hattet, so wenig wie eure Vorfahren; denn er wollte euch zeigen: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern er lebt zuerst und zuletzt von dem Wort, jedem einzelnen Wort, das aus dem Mund des Herrn kommt.

4 Die ganzen vierzig Jahre lang sind eure Kleider nicht zerschlissen und ihr habt keine wunden Füße bekommen.

5 Daran sollt ihr erkennen, dass der Herr, euer Gott, euch auf den rechten Weg bringen will wie ein Vater, der sein Kind erzieht.

6 Darum folgt seinem Befehl und bleibt auf dem Weg, den er euch weist. Nehmt seine Warnungen ernst!

7 Der Herr, euer Gott, wird euch in ein schönes und fruchtbares Land bringen. ...

19 Aber ich warne euch: Wenn ihr den Herrn, euren Gott, vergesst und hinter anderen Göttern herlauft, wenn ihr sie anbetet und ihnen dient, werdet ihr unweigerlich zugrunde gehen.

20 Wenn ihr dem Herrn, eurem Gott, nicht gehorcht, werdet ihr genauso untergehen wie die Völker, die er vor euch vertreibt und untergehen lässt.

Vor einiger Zeit habe ich bereits über diese Verse gepredigt. Dabei habe ich 7 Antworten gegeben, wozu Leid dienen kann.

Heute möchte ich zwei dieser Antworten aufgreifen und vertieft mit euch ansehen.

Das Prinzip, dass Leid uns prüft und unser Herz offenbart, ist eines, das uns in der Bibel immer wieder begegnet.

Heute ist dieses Prinzip leider unbeliebt und darum selten in einer Predigt zu hören.

Wie viel einfacher würden wir durchs Leben kommen, wenn wir dieses Prinzip beachten würden.

Ich vertraue Gott, dass seine Erziehung, wie sie im Text angesprochen wird, uns zum Guten dient, wenn wir sie annehmen und die rechten Schlüsse daraus ziehen.

Vergesst nicht, wie der Herr, euer Gott, euch vierzig Jahre lang in der Wüste umherziehen ließ!

Als Mose das Volk aus Ägypten führte, ging der Weg durch die Wüste. Keine einfache Wanderung.

Gott wollte seinem Volk seine Geduld, seine Güte und Fürsorge zeigen!

Es war auch seine Absicht, das Volk zu prüfen, um zu sehen, was in ihrem Herzen war. Egoismus, oder Gottvertrauen?

Das Volk Israel hat in diesen Prüfungen immer wieder versagt.

Wenn das **Wasser knapp** wurde, murrten sie gegen Gott, anstatt ihm zu vertrauen.

Wenn sie **kein Fleisch hatten**, sie murrten gegen Gott.

Eine Prüfung nach der anderen setzten sie in den Sand. Anstatt Gott zu vertrauen, murrten sie.

Dabei hat Gott immer wieder seine Geduld, Güte und Fürsorge gezeigt.

Erst als das Volk sich weigerte, das verheissene Land zu betreten, weil sie sich vor dessen Bewohnern mehr fürchteten als Gott zu vertrauen, dehnte Gott ihren Aufenthalt in der Wüste auf 40 Jahre aus.

In der Bibel taucht das Bild der Wüste immer wieder als Teil der Reise auf, durch die Gott uns Menschen führt um uns zu prüfen und auf den rechten Weg zu führen.

Gottes Absichten sind dabei immer gut!

Die bekannteste Person, die Gott in der Wüste prüfte, ist Jesus Christus, Gottes Sohn selbst.

Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit ihn dort der Teufel nach 40 Tagen ohne Essen und Trinken versuchen würde.

Jesus hat allen Versuchungen standgehalten und damit gezeigt, dass er, der Sieger über alle Anfechtungen und Versuchungen ist.

Jesus hat in der Wüste, verbunden mit seinem Tod am Kreuz, die allergrösste Wüste und Versuchung überwunden und für uns den Sieg errungen.

Wenn uns das Leben ein paar Tonnen Sand ins Getriebe streut und wir drohen in der Anfechtung unter zu gehen, dann können wir auf Jesus sehen, wie er in seinen Anfechtungen siegreich blieb.

In und mit Jesus Christus können wir die Anfechtungen überwinden und mit dem Sieger Jesus Christus als Sieger das Böse überwinden.

Jesus ist unser Anker, wenn wir im Treibsand zu versinken drohen!

Jesus ist mein Sieg! Er ist meine Hoffnung, Zuversicht und Gewissheit!

Jesus!!! Macht den Unterschied!

Die **Bibel sagt, vergiss deine Wüstenerfahrungen nicht**, denn sie haben **einen tieferen Sinn!**

Das tat er, um euch vor Augen zu führen, dass ihr ganz auf ihn angewiesen seid, aber auch um euch auf die Probe zu stellen und zu sehen, ob ihr seinen Weisungen folgen würdet oder nicht.

1. Wir sollen erkennen, dass wir ganz auf Jesus angewiesen sind!

Wie hat das Gott bei Israel gemacht?

3 Er ließ euch hungern, damit ihr lernt, dass ihr ohne ihn nicht leben könnt. Und er gab euch das Manna zu essen, von dem ihr bis dahin nichts gewusst hattet, so wenig wie eure Vorfahren; denn er wollte euch zeigen: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern er lebt zuerst und zuletzt von dem Wort, jedem einzelnen Wort, das aus dem Mund des Herrn kommt.

4 Die ganzen vierzig Jahre lang sind eure Kleider nicht zerschlissen und ihr habt keine wunden Füße bekommen.

Bsp. Durch verschiedene Ereignisse in meinem Leben habe ich gelernt und bin es immer noch, dass ich ganz auf Jesus angewiesen bin.

Da **waren zuerst chronische Rückenschmerzen seit meiner Jugend** über Jahrzehnte. Alle Ärzte und Therapien konnten nicht wirklich helfen. Seit ca. 10 Jahren sind die chronischen Schmerzen weg.

Dann ist da die **Krankheit meiner Frau**. Sie ist wie wir alle eine **Zeitbombe nur mit dem Unterschied**, dass wir die Uhr ticken hören. Auch hier, sind wir ganz auf Jesus angewiesen, trotz Medikamente und unserem guten Gesundheitswesen.

Und so könnte ich weiterfahren. Wenn ich etwas gelernt habe im Laufe des Lebens, dann das, dass wir nichts im Griff haben und nichts sicher ist, ausser der Tod und Jesus Christus. Jesus löst nicht

immer unsere Probleme, aber er ist definitiv immer bei uns, auch wenn wir das nicht immer wahrnehmen.

2. Wir sollen erkennen, wie wir's wirklich meinen!

5 Daran sollt ihr erkennen, dass der Herr, euer Gott, euch auf den rechten Weg bringen will wie ein Vater, der sein Kind erzieht.

6 Darum folgt seinem Befehl und bleibt auf dem Weg, den er euch weist. Nehmt seine Warnungen ernst!

7 Der Herr, euer Gott, wird euch in ein schönes und fruchtbares Land bringen. ...

19 Aber ich warne euch: Wenn ihr den Herrn, euren Gott, vergesst und hinter anderen Göttern herlauft, wenn ihr sie anbetet und ihnen dient, werdet ihr unweigerlich zugrunde gehen.

20 Wenn ihr dem Herrn, eurem Gott, nicht gehorcht, werdet ihr genauso untergehen wie die Völker, die er vor euch vertreibt und untergehen lässt.

Gott möchte, dass wir erkennen auf welchem Weg wir sind und er will uns auf den rechten Weg und ans Ziel bringen.

Probleme stellen unseren Glauben auf die Probe und offenbaren, was wir wirklich anbeten, wem wir wirklich vertrauen und was wir wirklich lieben!!!

Es wäre eine Tragödie, wenn wir mit dem äusseren Schein eines Glaubens, den wir für aufrichtig halten, der er aber gar nicht ist, durchs Leben gehen.

Hinter den Anfechtungen, die den wahren Zustand unseres Glaubens offenbaren, steckt Gottes Liebe!!!

Die Bibel sagt **Jak 1,2-4: Seht es als einen ganz besonderen Grund zur Freude an, meine Geschwister, wenn ihr Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst.**

3 *Ihr wisst doch: Wenn euer Glaube erprobt wird und sich bewährt, bringt das Standhaftigkeit hervor.*

4 *Und durch die Standhaftigkeit soll das Gute, das in eurem Leben begonnen hat, zur Vollendung kommen. Dann werdet ihr vollkommen und makellos sein, und es wird euch an nichts mehr fehlen.*

Wenn du die verschiedensten Prüfungen durchmachst, dann freue dich! Gott ist mit dir am Arbeiten. Dein Glaube wird geprüft, damit du wachsen kannst.

Deine Geduld, deine Standhaftigkeit wird erprobt.

Ein **standhafter Mensch ist jemand**, der nicht gleich bei jedem Sturm aufgibt. Auf solche Menschen sehen wir, weil sie auch den richtigen Weg gehen, wenn es unangenehm wird.

Die Standhaftigkeit soll das Gute, der Glaube an Jesus, zur Vollendung führen. Wir sollen **mehr und mehr in das Bild von Jesus** umgewandelt werden.

Du sollst mehr so denken, fühlen und handeln, wie Jesus an deiner Stelle handeln würde. Menschen, die so leben, machen einen echten Unterschied auf dieser Erde!

Leiden ist nicht einfach sinnlose Energieverschwendung.

Leiden sind wie Geburtswehen, die nicht einfach zufällig, willkürlich und sinnlos sind.

Die Geburtswehen haben das Ziel, Leben hervorzubringen!!!

Genauso haben deine Leiden als Christ das Ziel, dein Leben zur Vollendung und zur Vervollkommnung zu führen!

Die **Bibel sagt, dass wir, wenn wir bei Gott in den Himmel kommen, jubeln werden über dem, was Gott mit uns gemacht hat.**

Die **Standhaftigkeit, von der wir schon hörten, wird uns Lob, Rum und Ehre einbringen!**

1Petr 1,6-7: Ihr habt also allen Grund, euch zu freuen und zu jubeln, auch wenn ihr jetzt **'nach Gottes Plan'** für eine kurze Zeit Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst und manches Schwere erleidet.

7 Denn diese Prüfungen geben euch Gelegenheit, euch in eurem Glauben zu bewähren. Genauso, wie das vergängliche Gold im Feuer des Schmelzofens gereinigt wird, muss auch euer Glaube, der ja unvergleichlich viel wertvoller ist, auf seine Echtheit geprüft werden. Und wenn dann Jesus Christus 'in seiner Herrlichkeit' erscheint, wird 'eure Standhaftigkeit' euch Lob, Ruhm und Ehre einbringen.

Deshalb können wir uns selbst im Leiden freuen. Nicht wegen den Leiden, sondern, wegen dem, was Gott daraus macht, wenn wir ihm vertrauen!

Gott möchte, dass wir durch die Prüfungen ...

1. ihm in allem ganz vertrauen und seine Güte, Fürsorge und Geduld erkennen,
2. unser Herz erkennen und ...
3. er will, dass wir bei ihm an das gute Ziel kommen und Lob, Ruhm und Ehre bekommen. Eine fette Belohnung!

Diese Gedanken haben dramatische Auswirkungen auf unseren Kampf mit dem Krebs, der Arbeitslosigkeit, der Depression, dem nervenden Ehepartner, den schwierigen Kindern, dem schwierigen Arbeitsumfeld, den schwierigen Nachbarn, Schwiegereltern, was auch immer dir zu schaffen macht.

Die Bibel ist nicht naiv, anzunehmen, dass unsere Nöte hier auf der Erde vergehen werden.

Sie geht davon aus, dass sie weitergehen, bis wir sterben.

Die **Bibel spricht von einer emotionalen Erfahrung, die schwer verständlich ist: Freude!!!** Freude trotz oder gerade wegen den Prüfungen. Freude - weil uns Gottes gute Absichten bewusst sind!!!

Der stellvertretende Tod von Jesus am Kreuz und die Auferstehung räumt jeglichen Zweifel aus.

Gott meint es gut und er wird uns an sein gutes Ziel führen!

Somit können wir sogar mitten im Leid Freude empfinden!

Die Freude ist nicht das Gegenteil von Leid und Prüfungen. Die Freude ist tiefer, weil sie hinter das Leid und die Prüfungen sieht. Dadurch können wir **gleichzeitig beides** erleben!

Vielleicht sind diese Gedanken für dich eine Überforderung. Freude mitten im Leid? Das geht doch nicht!

Ich möchte dich einladen diese Bibelverse wie manche Psalmen zu behandeln. Dort **werden leidvolle, schwere Zustände mit Gottes Zusagen und Hoffnung verknüpft.**

Lass in der gegenwärtigen schweren Erfahrung diese Verse deine Vision für das sein, was noch vor dir liegt! Das Beste kommt noch!

Das ist es, was Gott dir schenken möchte. Nur das Beste!!!

Bete doch darum, dass diese Bibelstellen mehr und mehr zu deinen eigenen Gedanken und Worten werden.

Bete darum, dass Gott durch dein Verhalten geehrt wird und, dass er dir dazu die Kraft gibt und, dass er dir mitten in deinen Anfechtungen Freude schenkt!!!

Ich wünsche dir und mir Gottes Gnade, dass wir diese Zusammenhänge erkennen und uns in den Prüfungen daran erinnern, damit wir Freude erleben trotz Schwerem!

Sich freuen, wenn es dir gut geht und die Probleme meilenweit weg sind, das kann jeder!

Aber sich freuen, wenn es stürmt, das ist eine Kunst, die ich leben möchte.

Was können wir tun?

Ein **einfaches Gebet**: Ich lade dich ein, dies mit mir zu beten:

(aufstehen)

Ps 139,23-24: *Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!*

24 *Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat!*

Amen

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes

1. Lied aufstehen und Gebet